



# Nobody stands nowhere.

Niemand steht nirgendwo.

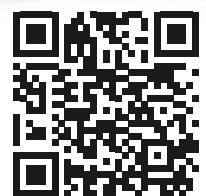
Dr. Margit Herfarth, Christoph Kilian, Studienleiter\*innen im AKD

Dieser Unterrichtsbaustein (circa 2–4 Unterrichtsstunden, geeignet für die Klassen 7–12 und die Berufsschule) lässt sich entweder mit unterschiedlichen Unterrichtseinheiten, die beispielsweise die Themenbereiche „Konflikt“, „Wahrheit“ und „(interreligiösen) Dialog“ berühren, kombinieren oder kann als kurze, eigene Einheit eingesetzt werden.

Basis des Bausteins ist ein Kurzfilm der Animationskünstlerin Emily Downe mit dem Titel „Nobody stands nowhere“: <https://www.theosthinktank.co.uk/comment/2021/05/12/worldviews-film>. Downe hat diesen Film im Auftrag des britischen christlich-ökumenischen Thinktanks „Theos“ gestaltet. „Theos“, gegründet 2006 mit der Unterstützung des (anglikanischen) Erzbischofs von Canterbury, Rowan Williams, und des römisch-katholischen Erzbischofs von Westminster, Kardinal Cormac Murphy-O’Connor, bearbeitet Themen an der Schnittstelle von Religion, Politik und Gesellschaft.<sup>1</sup>

Der Kurzfilm visualisiert das Konzept der „Worldviews“ bzw. der „Weltanschauungen“ in einer zunehmend pluralen Gesellschaft und inspiriert zur Frage nach der Entstehung der eigenen Perspektiven auf die Welt und ihrer Auswirkung auf die eigene Haltung. Zentral ist dabei die Erkenntnis, dass es so etwas wie Neutralität nicht gibt. Jeder steht irgendwo – niemand steht nirgendwo. Wo stehst du?

Zunächst sollte der Film ohne weitere Einführung gezeigt werden – die Visualisierungen helfen beim Verständnis, auch wenn nur geringe Englischkenntnisse vorhanden sein sollten. Anschließend kann das *Transkript* gelesen werden, bevor der Film ein zweites und drittes Mal gezeigt und an den Impulsen gearbeitet wird. Für die differenzierte Analyse bietet es sich abhängig von der schulischen Technikausstattung alternativ an, den Film auf Tablets zur Verfügung zu stellen.



1. Was eigentlich meint das – ein Worldview/ eine Weltanschauung? Wie entsteht eine Weltanschauung? Entwickelt und formuliert zu zweit eine Erklärung für diesen Begriff. Vergleicht anschließend Eure Erklärungen im Plenum.
2. Emily Downe, die Künstlerin, die diesen Kurzfilm erstellt hat, wollte ein abstraktes Konzept (die „Weltanschauung“) durch ihre Kunst begreifbar machen. Schaut Euch den Film nochmals genau an und untersucht, wie sie einen abstrakten Gedanken (z.B. die Frage, worauf wir unsere Entscheidungen gründen) durch Bilder, Formen und Farben konkret werden lässt. Sucht mindestens drei verschiedene Beispiele heraus.

<sup>1</sup> Siehe Wikipedia (Art. *Theos Thinktank*) und <https://www.theosthinktank.co.uk/>

## POSITIONALITÄT ZEIGT SICH IN MEINEM RELIGIÖSUNTERRICHT

darin, wie ich sowohl meine persönliche Haltung als auch gesellschaftliche und politische Einflüsse in meinen RU einfließen lasse. Besonders wichtig ist mir, Meinungen und Glauben in ihrer Vielfältigkeit aufzuzeigen, ohne dabei jemandem eine bestimmte Ansicht aufzuzwingen. Jede\*r soll die Chance haben, sich auf Basis der vielfältigen Perspektiven ein eigenes Urteil zu bilden. Wenn Kinder nach meinem persönlichen Glauben fragen, antworte ich ehrlich, ohne jedoch eine bestimmte Überzeugung vorzuschreiben.

Alexander Brieger, Ev. Grundschule Jüterbog

3. Stell Dir vor, die Filmemacher\*innen stellen nun Dir in einem Interview die Fragen vom Beginn des Films: What is your view of the world? How do you see things?

Was würdest Du antworten?

Um eine Antwort zu entwickeln, kannst Du zwei mögliche Nachdenk-Wege einschlagen. Wähle den Weg, der für Dich am besten passt:

a) Du könntest bei einer scheinbar kleinen Entscheidung, die Du getroffen hast (wie z. B., welche Milch Du trinkst<sup>2</sup>) anfangen und von dort aus Deiner Weltanschauung auf die Spur kommen. Schreib dazu diese Entscheidung mittig auf ein Blatt Papier und visualisiere möglichst viele Einflüsse, die zu Deiner Entscheidung geführt haben (z. B. mit Kreisen, Pfeilen etc.).

Folgende Überlegungen können Dir helfen: Wer hat Dich beeinflusst? Zu welchen Gruppen gehörst Du? Welche Entscheidungen in Deinem Leben hängen mit der kleinen Entscheidung zusammen?

b) Oder Du stellst Informationen, Bilder und Texte zusammen, die Du auf Deine Profilseite in einem neuen sozialen Netzwerk setzen würdest. Wer bist Du?

Überlege nun, welche Deiner Ergebnisse und Erkenntnisse Du mit anderen in Deiner Lerngruppe teilen willst – und welche eventuell nicht.

Teilt anschließend im Plenum eine zentrale Erkenntnis Eurer Überlegungen.

4. Die jeweilige Weltanschauung setzt sich aus vielen Quellen und vielen verschiedenen Facetten zusammen. Sie ist nichts Unbewegliches, sondern kann sich im Laufe des Lebens verändern. Wie kann es gelingen, dass Menschen miteinander in Verbindung kommen, obwohl jeder einzelne Mensch eine ganz eigene Weltanschauung hat? Was ist Eure Einschätzung – wie viel Übereinstimmung muss es geben bzw. wie viel Unterschiedlichkeit ist möglich?
5. Der Film ist so bewegt und bunt wie die Welt, in der wir leben. An einer Stelle aber wird es ganz still: als die Frage gestellt wird, wo die Wahrheit liegt. Diese Frage hat viel mit den beiden letzten Fragen des Films zu tun: Weißt du, wo du stehst? Und warum? Anders gefragt: Für welche Wahrheit stehst Du ein? Und was bedeutet es für den Begriff „Wahrheit“, dass andere Menschen aus ihren eigenen Weltanschauungen heraus diese Frage anders beantworten als Du?

Diskutiert!

<sup>2</sup> Dieses Beispiel ist dem Film entnommen. Es könnte ggf. durch ein anderes, für die Lerngruppe anschlussfähigeres Beispiel ersetzt werden.